



Eine Infotafel der BI steht neben dem Sportgelände des SV Burkheim, das aufgrund des Polderbaus an anderer Stelle neu errichtet werden muss.



Ein Teil des Leinpfades in Richtung Breisach ist wegen der Polderbauarbeiten gesperrt.

FOTOS: JULIUS STECKMEISTER

Auf die BI warten noch viele Aufgaben

Die Bürgerinitiative für eine verträgliche Retention kritisiert den oberirdischen Bau der Brunnstuben / Generationenwechsel im Vorstand

Von Julius Steckmeister

BREISACH/VOGTSBURG. Die Bürgerinitiative für eine verträgliche Retention (BI) hat bei ihrer jüngsten Mitgliederversammlung einen Generationenwechsel im Vorstand vollzogen. Für Verärgerung bei der BI sorgt die Planänderung des Regierungspräsidiums beim Bau der Grundwasserhaltungsbrunnen in Burkheim und Breisach.

Rückblick

Lothar Neumann eröffnete seine letzte Mitgliederversammlung als BI-Vorsitzender mit Berichten aus den vergangenen zwei Jahren. Ende Mai 2020 sei der Planfeststellungsbeschluss zum Polder Breisach/Burkheim ergangen. Gegen diesen hätten sowohl die BI als auch die Städte Breisach und Vogtsburg Klage eingereicht. Im Mai dieses Jahres seien sämtliche Klagen zurückgezogen worden, da man die wesentlichsten Ziele – einen mindestens fünfjährigen Testlauf für die Schlutenlösung samt anschließender Begutachtung im Vergleich zu den ökologischen Flutungen sowie einen Beibehalt des Klagerechts gegen das Gutachten – erreicht habe. Bereits 2006 sei der Planfeststellungsbeschluss für den Polder Breisach/Kulturwehr ergangen, der jedoch bis heute nicht fertiggestellt sei.

Ausblick

Gebaut werde noch an Grundwasserhaltungsbrunnen in Hochstetten, die alte

Reitanlage harre ihres Abbruchs und die Fischtreppe am Möhlinwehr funktioniere nicht und müsse wohl umgebaut werden. Beim Polder Breisach/Burkheim seien Rodungen erfolgt sowie erste Erdarbeiten für das Einlassbauwerk. Einen „enormen Arbeitsaufwand“ sah Neumann bei der Ertüchtigung der Dämme rund um den eigentlichen Rückhalteraum kommen. „Ich glaube nicht, dass das in sechs Jahren fertig wird“, so Neumann mit Blick auf den vom Regierungspräsidium (RP) angekündigten Zeithorizont. Neben einer „intensiven Beschäftigung“ mit dem Polderbau Breisach/Burkheim stünden für die BI die Fortführung der guten Kontakte mit anderen BIs entlang des Oberrheins sowie die weitere enge Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Limnologie Freiburg oben auf der Agenda.

Ärger um die Brunnstuben

Verschnupft zeigte sich Neumann über eine erst Ende September durch das RP bekanntgegebene bauliche Änderung an den in Burkheim und am Jägerhof zu errichtenden Grundwasserhaltungsbrunnen. Hatten die Brunnstuben zunächst unterirdisch angelegt werden sollen, würden diese nun aufgrund der Bodenbeschaffenheit in nahezu garagegroßen überirdischen Einhausungen angelegt, so der Plan der Behörde. „Nicht unbedingt ein schönes Bild“, fand Lothar Neumann.

Einschätzung der Bürgermeister

„Das geht so nicht“, stellte Breisachs Stadtoberhaupt Oliver Rein in Sachen Brunnenstuben klar. Als „Wahnsinnsverfolg“ wertete er den vertraglich festgezurrt Test der Schlutenlösung ebenso wie den Erhalt des Klagerechts am Ende der Erprobungsphase. „Beim Polder Breisach/Burkheim geht es nun an die Umset-

zung – und da ist noch Musik drin“, blickte Rein in die nahe Zukunft. Gemeinsam mit dem neuen Vorstand solle zeitnah eine Strategie festgelegt werden. „Gemeinsam sind wir stark, und das auch in Zukunft“, gab Vogtsburgs Rathauschef Benjamin Bohn als Parole aus. Viel erreicht habe man bei der Entschädigung für die vom Polderbau betroffenen Vereine. Viel zu tun gebe es auch künftig für die BI. „Umsetzung der Bauarbeiten, Monito-

Generationenwechsel

ring der Schlutenlösung und Bewertung der Testphase“, zählte Bohn auf. Nach 21 Jahren als Vorsitzender der von ihm mitbegründeten BI stellte sich Lothar Neumann nicht zur Wiederwahl. Ebenso seine beiden Stellvertreter Karl-Anton Hanagarth und Herbert Senn. Mit dem neuen Vorsitzenden Martin Bercher und Stellvertreter Maik Bock wurde ein Generationenwechsel vollzogen (die BZ berichtete). BI-Urgestein Frank Siebenbürger, bisher Beisitzer, steht als Dritter im Bunde für Kontinuität. Kassierer bleibt Martin Kiss. Allein die Position des Schriftführers, die seit BI-Gründung im Jahre 2000 Yvonne Dewaldt innehatte, konnte nicht wiederbesetzt werden.

Bürgermeister Oliver Rein bezeichnete Karl-Anton Hanagarth, der seit 21 Jahren als stellvertretender Vorsitzender in der BI aktiv war, als „Lothar Neumanns wichtigste Stütze“. „Immer verbindlich und tief im Thema drin“ sei Herbert Senn, 16 Jahre im BI-Vorstand tätig, gewesen. „Eine Akribie, die ihres Gleichen sucht“, gepaart mit strategischem Denken und großer Ausdauer bescheinigte er Lothar Neumann, der der BI seit ihrer Gründung vorstand. Mit Standing Ovations dankten die rund 60 Gäste der Mitgliederzusammenkunft dem BI-Mitgründer und autodidaktischen Retentionsexperten.



Sie standen viele Jahre lang an der Spitze der BI: Karl-Anton Hanagarth, Lothar Neumann und Herbert Senn (von links).